

## **Antrag**

der Fraktion der SPD, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Fraktion Die Linke

### **Ein Konzept „geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Sport“ für Berlin**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat entwickelt ein Konzept zur Förderung der Gleichstellung von Frauen im Berliner Sport. Ebenso sind lesbische, schwule, bisexuelle, trans, inter, nicht-binäre und queere Menschen inhaltlich zu berücksichtigen und bei der Erstellung zu beteiligen.

Mit der gezielten Unterstützung von Frauen und Mädchen sowie LSBTIQ\* in Vereinen wird frühzeitig die notwendige Grundlage geschaffen.

Insbesondere verfolgt das Konzept die folgenden Ziele:

- Maßnahmen zur effektiven und verbindlichen Erhöhung des Anteils von Frauen in den Strukturen, wie Vorständen des organisierten Sports etablieren;
- Maßnahmen zur effektiven und verbindlichen Erhöhung des Anteils von LSBTIQ\* in den Strukturen, wie Vorständen des organisierten Sports etablieren;
- die Anstrengungen im Kampf gegen Sexismus und Queerfeindlichkeit, die bereits im Rahmen der IGSV ergriffen wurden, fortzuführen und zu verstärken, sowie
- konkrete Umsetzungsschritte zu definieren.

Zur Bestandsaufnahme und differenzierten Zielbestimmung führt der Senat bis zu den Sommerferien 2023 eine Konferenz durch. Neben dem Landessportbund, den Bezirkssportbünden und den Verbänden sind daran insbesondere auch Frauen- und LSBTIQ\*-Sportvereine sowie andere zivilgesellschaftliche Akteur\*innen zu beteiligen und Erfahrungen aus anderen Bundesländern einzubeziehen.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 30. Juni 2023 zu berichten.

***Begründung:***

Laut Bestandserhebung des Berliner Landessportbundes gehörten Anfang des Jahres 2022 684.298 Berliner\*innen einem Sportverein an, darunter nur 35,9 Prozent Frauen und 0,02 Prozent Mitglieder mit dem Geschlechtseintrag divers. Wie in Drs. 19/13320 ausgeführt, liegt der Frauenanteil im Präsidium des Landessportbunds (LSB) als höchstem Gremium des organisierten Sports in Berlin mit 27,3 Prozent sogar noch darunter – trotz der vielfältigen Maßnahmen, die der LSB, die Verbände und die Sportverwaltung in letzten Jahren bereits ergriffen haben (siehe ebd.). Die neue Senatsstrategie soll deshalb weitere Initiativen ins Leben rufen, um die geschlechtliche Vielfalt in den Vereinen, vor allem aber auch in den Gremien des organisierten Sports effektiv zu erhöhen und Vereinssport damit für noch mehr Berliner\*innen zugänglich und attraktiv zu machen.

Klar ist, dass es dafür nicht nur Empowerment-Angebote für Frauen und LSBTIQ\* braucht, sondern auch veränderte Strukturen in den Vereinen und Verbänden selbst. Die Anstrengungen zum Abbau von Sexismus und Queerfeindlichkeit sind deshalb zu intensivieren. Dafür bedarf es einer gezielten Strategie im Rahmen der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ (IGSV).

Als ersten Schritt soll der Senat im ersten Halbjahr 2023 eine Konferenz durchführen, in der er mit Akteur\*innen aus dem organisierten Sport und der Zivilgesellschaft eine Bestandsaufnahme der in Berlin bereits unternommenen Anstrengungen durchführt und Anregungen auch aus anderen Bundesländern zusammenträgt.

Der Landessportbund NRW z.B. hat ein Programm „Frauen in Führung“ entwickelt, das sich gezielt der Erhöhung des Anteils von Frauen in ehrenamtlichen Führungspositionen des Sports widmet. In diesem Rahmen finden u.a. dezentrale Netzwerkarbeit, Workshopreihen, Mentoring-Angebote, frauenpolitische Salongespräche, ein digitaler Stammtisch usw. statt. Außerdem informiert er mit dem „Gender Magazin“ seine Mitgliedsverbände, Vertreter\*innen aus Politik und Kommunen zu Themen an der Schnittstelle von Sport- und Gleichstellungspolitik. Ideen gibt es also bereits viele, mit denen auch im Berliner Sport die geschlechtliche Vielfalt weiter gestärkt werden kann. In Berlin sollten wir sogar noch weiter gehen und dieses Thema auf die Agenda bringen und anpacken.

Berlin, 24. Januar 2023

Saleh Liebe  
und die übrigen Mitglieder der Fraktion  
der SPD

Gebel Graf Schedlich Walter  
und die übrigen Mitglieder der Fraktion  
Bündnis 90/Die Grünen

Helm Schatz Engelmann  
und die übrigen Mitglieder der Fraktion  
Die Linke